

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stellungen, so wäre dies ja ganz vorteilhaft, wenn es auch eine Grausamkeit wäre, vielen Tausenden von jungen Menschen durch Zulassung zu Schulen mit gewissen Berechtigungen die Aussicht auf einen entsprechenden Lebenslauf zu eröffnen und dann die Mehrzahl sich selbst zu überlassen. So sind aber die Wirkungen gar nicht. Zunächst bewirkt die Überproduktion an akademisch Gebildeten das Streben nach Vermehrung der für diese in erster Linie reservierten Beamtenstellungen. Dieselben politischen Kreise, welche die Errichtung der zu diesen Stellungen führenden Schulen betrieben haben, haben es ja in der Hand, einen Teil dieser Vermehrung zu bewirken. Wir wissen alle, daß wir heute schon an einem Überflusse von Beamten leiden, und daß das allgemeine Streben nach Beamtenstellungen ein Hemmnis für die Entwicklung anderer Berufe und vor allem ein Hemmnis unserer Verwaltung ist. Noch eine andere böse Wirkung hat die Überproduktion an akademisch Gebildeten: Die kolossale Verschärfung der Konkurrenz, welche nicht immer zum Siege des Tüchtigsten führt, sondern zu dem Streben, durch Protektion und ähnliche Mittel aus dem Konkurrenzkampfe siegreich hervorzugehen. Dies alles verstärkt nur wieder die Macht der politischen Faktoren, die sehr genau die Bedeutung einer entsprechenden Zusammensetzung der Beamtenkörper zu beurteilen vermögen, und so sehen wir den Ring geschlossen, der mit der Errichtung von vorbereitenden Schulen auf Kosten des Staates beginnt und mit der Schaffung von Beamtenstellen aus öffentlichen Mitteln abschließt, und Sie werden es begreiflich finden, wenn ich am Eingange meiner Ausführungen die Ausschaltung des politischen Einflusses auf die Unterrichtsverwaltung als eine der ersten und obersten Forderungen bezeichnete.

Wie können wir die weitere Schädigung unserer Hochschulen und die damit verbundenen Nachteile für den Staat